



Skisport 2030

«Rutschen» wir noch vor knapp zwanzig Jahren auf den Pisten herum und meinten, wir fahren, carven wir heute die Pisten runter und wissen nun, was «fahren» wirklich heisst. Zwanzig Jahre extreme Entwicklung und wenn man ehrlich ist, hat sich der Skisport in dieser kurzen Zeit komplett neu erfunden. Doch sind wir nun am Ende der Entwicklung? Oder in welche Richtung geht diese weiter? Der Skiclub Haslital auf jeden Fall ist bereit, sich immer weiter zu entwickeln!

Die Carvingtechnik revolutionierte unsere wunderschöne Sportart komplett. Und dies eigentlich ganz still und sanft. Seien wir ehrlich: wären wir vor zwanzig Jahren wohl mutig genug gewesen, diesen Schritt selber zu begehen? Oder hätten Skepsis und Angst vor dem Neuen überwogen? Vielleicht ist es ganz gut, hat uns die Skiindustrie heimlich und ohne grosse Begleitmusik in ein neues Zeitalter des Skisports geführt. Doch wie geht es nun weiter? Ist eine weitere Entwicklung noch möglich? Können wir unseren Körpern weitere Belastungen zumuten? Oder geht die Entwicklung in eine ganz andere, neue Richtung? Wir wissen es nicht...

Was wir vom Vorstand des Skiclubs aber ganz bestimmt wissen: Wir werden uns genau wie die Technik im alpinen Skisport immer weiterentwickeln und sind nicht bereit, stehen zu bleiben. An einer Vorstandssitzung im Mai 2018 diskutierten wir zwei Stunden über die «Strategie 2018–2025» des Skiclubs! Ganz ehrlich: Ich kann mir nicht vorstellen, dass dies in manchem Skiclub gemacht wird. Und wir wurden durchaus fündig. Wir werden dieses Thema auch weiterhin verfolgen. Aber wir sind uns auch bewusst, dass das Clubleben nicht auf sieben Jahre geplant werden kann. So halten wir die Strategie immer im Hinterkopf und passen diese laufend den aktuellen Geschäften an.

Wir sind der festen Überzeugung, so im Sinne der Mitglieder zu handeln und freuen uns natürlich auch, wenn sich Mitglieder mit Ideen und Gedanken eingeben. Die Vorstandstüren sollen immer offen sein.

Euer Präsident Thomas Dummermuth



4-5

Nachwuchs



6-7

Youngsters



8-9

Freestyle JO



10

Mägishütte



11

Jahresprogramm



12-13

Schülerskirennen



14-15

Clubrennen



16

Telemark Only Festival



17

Fritz Holzer



18-19

Waldfest



20/21

Vorstandsausflug
Herbstausflug



22

Firmenvorstellung

Impressum

Herausgeber: Skiclub Haslital, 3860 Meiringen, www.skiclub-haslital.ch · Redaktion: Monika Huber
Titelbild: David Birri · Bilder: David Birri, Beat Kohler, Juck Egli, Andrea Nydegger, Micha Gugger, Remo Minder, Cornelia Bossli, Chantal von Bergen, Archiv Fritz Holzer, Thomas Dummermuth, Diego Schläppi, Christof Müller · Konzept und Layout: Atelier KE, Meiringen · Druck: Küchler Druck AG, Giswil
Auflage: 410 Exemplare · Erscheinung: einmal jährlich

EIN LEBEN FÜR DEN SPORT

Emeritus Honorary Member der Fédération Internationale du Sport Universitaire, FISU, Träger des Jean-Petitjean-Awards und ehemaliger Direktor des Berner Universitätssports. Heute lebt Fritz Holzer wieder in seiner Heimat Meiringen und geniesst neben verschiedenen Tätigkeiten als Ehrenmitglied der FISU zusammen mit seiner Ehefrau den wohlverdienten Ruhestand.

Thomas Dummermuth, Präsident

Wer mit Fritz Holzer zusammensitzt und über sein Leben als Sportler und Sportfunktionär diskutiert, bekommt unweigerlich die Gewissheit, dass in Meiringen jemand lebt, der den Universitätssport nicht nur prägte, sondern viel mehr gestaltete. Und vielen ist vielleicht gar nicht bewusst, wer eigentlich nach seiner Pensionierung Wohnsitz in Meiringen genommen hat.

Doch eines nach dem anderen: Geboren, aufgewachsen und in die Schule gegangen ist Fritz Holzer in Meiringen. So wurde er auch Mitglied des Skiclubs Haslital und blieb diesem bis 1965 treu. Auf Grund des beruflichen Werdegangs und seiner aktiven Karriere als Sportler, verliess Fritz den Skiclub damals und trat dem Schweizerischen Akademischen Skiclub, SAS, bei. Doch mit diversen Besuchen in unserer Clubhütte und Universitätsmeisterschaften im Skifahren auf dem Hasliberg blieb Fritz mit unserem Klub verbunden.

Lehrer in Meiringen

Nach seiner Ausbildung zum Primarschullehrer unterrichtete Fritz Holzer während zwei Jahren an der Schule Meiringen. Danach nahm er eine Weiterbildung in Angriff. Sein Studium der Geographie, und vor allem sein Sportstudium an der ETH in Zürich, prägten alsdann seinen beruflichen und sportlichen Werdegang. Als aktiver Universitätssportler nahm er seinerzeit im Jahr 1959 an der ersten Sommer-Universiade in Turin und 1960 auch

an der ersten Winter-Universiade in Chamonix teil. Insgesamt startete Fritz Holzer an fünf Universiaden für die Schweizer Delegation. Drei Mal durfte er dies im Winter und zwei Mal im Sommer tun. Als Leichtathlet wurde er sechs Mal Schweizer Meister und erzielte den Schweizer Rekord über 3000m Steeple. Eine Wadenzerrung verhinderte die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio, für welche er sich qualifizierte.

Vom Sportler zum Funktionär

Zum Ende seiner aktiven Zeit als Sportler kam dann gleich der Beginn seiner neuen Karriere als Trainer und Funktionär. So trainierte er während mehreren Jahren die Schweizer Mittel- und Langstreckenläufer/innen im Sommer und die Studenten-Nationalmannschaft der Langläufer/innen im Winter. Fritz Holzer lernte den Sport so von der Pike auf, und vor allem lernte er ihn auf allen Ebenen kennen. Er weiss noch heute sehr genau, von was er spricht. Als Athlet, Trainer und Funktionär sind ihm die Sorgen, Ängste und Probleme aller Stufen bestens bewusst. Und so brachte er sich auch als Funktionär ein. Nach seinen Tätigkeiten im Schweizerischen Akademischen Sportverband, SASV, und als TD FIS Langlauf an internationalen Wettkämpfen, folgte unweigerlich die Berufung nach Brüssel. Was für viele die politische Hauptstadt der Europäischen Union ist beheimatete auch den Sitz des Weltverbandes des Universitätssports, FISU. Um sich besser zu vernetzen befindet



1957: Wankdorf Sieg SM Staffel
3x1000m Kat B

sich seit 2011 der Sitz der FISU in der Olympiastadt Lausanne. Nach seinen Tätigkeiten als Chairman der Technischen Kommission für Skilanglauf und als Präsident der technischen Kommission für Wintersportarten folgte 1991 die Wahl ins Exekutivkomitee der FISU und 1995 die Wahl zum Vizepräsidenten derselben Organisation. Bis zu seinem Rücktritt im Jahre 2003 bekleidete Fritz Holzer das Amt des Präsidenten der Kommission Winter Universiaden und des Vize Präsidenten der FISU.

Wer meint, Fritz Holzer ruhe sich nun an seinem schönen Heim im Steindli aus, kennt diesen rüstigen Pensionär aber schlecht. Seine Dienste sind immer wieder gefragt. So schreibt Fritz zur Zeit an einer Buchdokumentation zum Jubiläum der FISU und tritt auch ab und zu mit Beiträgen im Jahrbuch des SAS, dem weltberühmten «Schneehasen» in Erscheinung.

Der Skiclub Haslital bedankt sich bei Fritz Holzer für die Einblicke in sein spannendes, und von sportlichen Höhepunkten geprägtem Leben, und wünscht Fritz auch weiterhin alles Gute und viel Erfolg bei seinen Tätigkeiten für den Wintersport.

Achja, wer meint, Fritz Holzer habe nur im Ausdauersport seine Spuren hinterlassen. Im Winter 1968/69 amtierte Fritz als Konditions- und Spieltrainer der trainerlosen Berner Young-Boys – dem aktuellen Schweizer Meister im Fussball.

